

Mit der FunktioCheckPro®-App alles im Griff. Der Mehrwert für ihre Zahnarztpraxis

Die Funktionsanalyse und -therapie sollte nicht nur Pflicht sein, sondern auch im alltäglichen Behandlungsablauf motivieren und begeistern.

Gehen wir einmal davon aus, dass Sie sich bereits mit Begeisterung dem Thema Funktionsdiagnostik gewidmet und sich auch entsprechend fortgebildet haben. Leider ist man oft dennoch nicht in der Lage, das über die Fortbildungen erworbene Wissen problemlos im Praxisalltag umzusetzen. Wie kann man diese Problematik verändern?

WIE WIRD AUS BEGEISTERUNG BESTÄNDIGKEIT?

Die Beständigkeit kommt automatisch dadurch, dass wir eine Sache leben, Tag für Tag zum Wohle der Patienten. Es beginnt schon damit, funktionsgestörte Patienten zu erkennen und zu diagnostizieren, so bleibt die Funktionsdiagnostik nicht nur ein Expertentum.

Grundlage hierfür ist eine strukturierte Vorgehensweise anhand eines Leitfadens bzw. Konzepts, das Sie Schritt für Schritt durch die Funktionsanalyse und -therapie führt. Es ist einfach diesen Leitfaden in den täglichen Behandlungsablauf einzubauen, wenn die Umsetzung einfach, sicher und zeitsparend ist. Aus der eigenen Praxiserfahrung wissen wir, dass die FunktioCheck Pro®-App eine optimale Basis hierfür bietet.

UNKOMPLIZIERT UND PROBLEMLOS IN DIE PRAXIS ZU INTEGRIEREN

Die App bzw. die Software ermöglicht Zahnärzten*innen professionelle und wissenschaftlich fundierte Funktionsanalysen sofort, unkompliziert und in der Praxis problemlos zu integrieren. Sie führt auf unkomplizierte Weise durch eine zielge-



Abb. 1



Abb. 2

richtete Anamnese mit zahnmedizinischem Kurzbefund (Abb. 1), über den der Zahnarzt*in einen ersten Anhaltspunkt über den Funktionsstatus des Patienten erhält. Durch ein einfaches Ampelsystem wird die Wahrscheinlichkeit einer Funktionsstörung angezeigt und bietet dem Patienten so eine praxisnahe Aufklärung (Abb. 2). Genau diese Anwenderfreundlichkeit macht die App besonders; zudem garantieren fast 100 Fotos ein sicheres Handling.

So führt die App step by step durch die Seiten, der Zahnarzt*in untersucht das Kiefergelenk, die Muskulatur, die Mobilität des Unterkiefers und die zahnärztliche Funktionsanamnese (ZFA) (Abb. 3-5).

DIE BASIS FÜR WEITERFÜHRENDE BEFUNDUNG UND DIAGNOSTIK

Zeigt sich dabei, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit einer Funktionsstörung vorliegt, muss eine manuell klinische Befundung zur Diagnosesicherung erfolgen. Dabei wird festgestellt, ob eine instrumentelle Funktionsanalyse notwendig ist (ein Beispiel aus unserer Praxis ist das DIR® System). Dieses ermöglicht dem Zahnarzt*in die annähernd zentrische Kondylenposition zu ermitteln. Somit sind die zahnärztliche Funktionsanamnese und der zahnärztliche Kurzbefund bei entsprechender Befundung auch wichtiger

Bestandteil für eine weiterführende Diagnostik. Auch wichtig zu wissen ist, dass eine Funktionsanalyse (Screening) vor jeder zahnärztlichen Behandlung rechtlich vorgeschrieben ist.

Hierzu gibt es einige rechtskräftige Urteile: „Oberlandesgericht München vom 18.01.2017 (3 U 5039/13) und Oberlandesgericht Köln vom 08.04.2020 (5 U 64/16)“, die dies nochmal unterstreichen. Eine Funktionsprophylaxe ist vor jeder rekonstruktiven Maßnahme obligat.

Unser Fazit: Die Anwendung eines CMD Screenings (Funktionscreening) ist für jede Zahnarztpraxis unerlässlich, zudem einfach und schnell zu integrieren. Eine digital fixierte Befundung bietet Zahnarzt*in und Patienten außerdem forensische sowie rechtliche Sicherheit.



Abb. 3

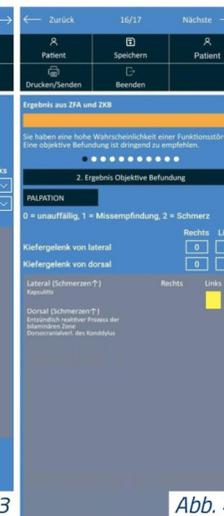


Abb. 4



Abb. 5

Autoren:
Dr. med. dent. Linda Passin-Arnold
Funktionspezialistin
Essen

Zahnarzt Shafiq Terai
Funktionspezialist
Dinslaken